

Multiparametrische MRT (mpMRT) der Prostata

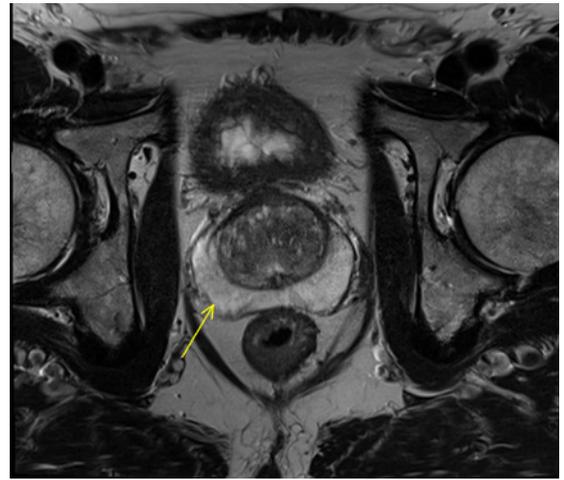


Diagnostik und Vorsorge



RADIOLOGISCHE
ALLIANZ

Radiologie · Nuklearmedizin · Strahlentherapie



Prostata normale periphere Zone

Wann sollte eine mpMRT der Prostata durchgeführt werden?

Die mpMRT-Untersuchung der Prostata wird durchgeführt, wenn

- der PSA-Wert (prostataspezifisches Antigen) erhöht, ansteigend oder schwankend ist
- die Prostata vergrößert ist
- der Wunsch nach Vorsorge- oder Verlaufskontrolle besteht
- als nächstes eine Stanzbiopsie folgen soll
- eine Stanzbiopsie kein wegweisendes Ergebnis geliefert hat
- ein Verdacht auf Prostatakrebs besteht
- eine familiäre Vorbelastung bekannt ist

Prostatakrebs

Prostatakrebs ist die häufigste Krebserkrankung des Mannes. Das Alter ist neben einer möglichen familiären Häufung der größte Risikofaktor für das Auftreten von Prostatakrebs. Bei unter 40-jährigen kommt er fast nicht vor. Das mittlere Erkrankungsalter liegt bei ca. 69 Jahren. Eine erfolgreiche Behandlung des Prostatakarzinoms ist zumeist nur in einem frühen, organbegrenzten Stadium möglich.

Warum mpMRT der Prostata?

Die Untersuchung der Prostata mit Hilfe der multiparametrischen Magnetresonanztomographie ist das modernste und diagnostisch genaueste Verfahren, um Krebs frühzeitig zu erkennen und zu heilen. Die Nachweisempfindlichkeit der MRT ist mit 85% anderen Verfahren wie z. B. der Tastuntersuchung oder dem transrektalen Ultraschall weit überlegen. Mit einer etwa 90% Sicherheit können wir zudem Prostatakrebs ausschließen. Die MRT der Prostata ist nicht-invasiv, absolut schmerzfrei und ohne Strahlenbelastung für den Patienten.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern zu allen Fragen rund um Vorsorge, Diagnostik und Therapie.



Prostatakarzinom in Diffusionswichtung



Prostatakarzinom in T2



Benigne Prostatahyperplasie (BPH)

Untersuchungsmethoden zur Diagnostik und Vorsorge

Die rektale Tastuntersuchung der Prostata und die Bestimmung des PSA-Wertes (prostataspezifisches Antigen) im Blut sind empfohlene Testverfahren (ab dem 45. Lebensjahr). Auch kommen der transrektale Ultraschall, die Stanzbiopsie sowie die MRT der Prostata zur Diagnostik und Vorsorge zum Einsatz.

Bei der Radiologischen Allianz führen wir die multiparametrische MRT der Prostata durch. Diese Methode vereint verschiedene Verfahren der optimierten Bildgebung. Erst die zusammenfassende Beurteilung unterschiedlicher Daten zur Morphologie (Form, Struktur) der Prostata, Diffusion (biochemische Information) und Perfusion (Grad unterschiedlicher Durchblutung) ermöglicht exakte Aussagen zum Aufbau der Prostata und möglicher krankhafter Prozesse. So können wir auch in Zusammenschau mit Laborwerten (PSA-Werten) das gesamte Spektrum möglicher Prostataerkrankungen analysieren. Bei Verdacht auf einen Tumor kann dessen Lage, Größe und Ausdehnung exakt bestimmt werden. Auch der Befall benachbarter Organe, der Lymphknoten und Knochen kann abgeklärt werden. Die Notwendigkeit einer Biopsie kann somit auch deutlich reduziert werden.

Die Bedeutung der mpMRT der Prostata

Die MRT der Prostata ermöglicht es uns, den Grund für einen erhöhten, ansteigenden oder schwankenden PSA-Wert abzuklären. Ein PSA-Wert über 4 ng/ml gilt als abklärungsbedürftig. Jedoch ist weder bei PSA-Werten im Normbereich ein Prostatakrebs ausgeschlossen, noch ist Krebs bei erhöhten PSA-Werten bewiesen.

Auch die Tastuntersuchung der Prostata sowie der transrektale Ultraschall sind als alleinige Früherkennungsuntersuchungen nicht ausreichend. Bei der Entnahme von Gewebeprobe an mehreren zufällig ausgewählten Stellen der Prostata im Rahmen einer Stanzbiopsie können Krebsherde übersehen werden.

Daher stellt die mpMRT der Prostata das sicherste und beste Verfahren zur biopsiefreien Diagnostik, Vorsorge und Früherkennung dar. So können auch Karzinome entdeckt werden, die zum Zeitpunkt der Diagnose nicht lebensbedrohlich sind.



Warum Sie bei uns richtig sind?

Bei der Radiologischen Allianz nutzen wir zur Früherkennung MRT Geräte mit einer Feldstärke von 3 Tesla und gewinnen damit hochkontrast- und strukturauflösende Bilder mit modernsten Verfahren der optimierten Bildgebung. So können wir Erkrankungen schon im Frühstadium präzise erkennen. Oft kann nach der MRT Untersuchung auch auf eine Biopsie verzichtet werden.

Die Untersuchung ist nicht-invasiv und für Sie als Patient absolut schmerzfrei, da wir keine Endorektalspule verwenden. Die Untersuchung findet in einem angenehmen Ambiente statt und dauert ca. 35 Minuten.

Ausgewiesene Experten führen bei der Radiologischen Allianz laufend eine Vielzahl von mpMRT Untersuchungen durch. Auch besteht ein solides Netzwerk zu überweisenden Urologen. Auf diese Weise können wir unseren Patienten eine bestmögliche Diagnostik und Vorsorge anbieten. Die Beurteilung der Daten erfolgt bei der Radiologischen Allianz immer nach dem 4-Augen-Prinzip. In einem Nachgespräch erörtern wir Befunde und Empfehlung gemeinsam mit Ihnen am Monitor. Ein ausführlicher schriftlicher Befund wird Ihnen direkt mitgegeben und Ihrem Urologen/ behandelnden Arzt per Fax zugestellt.



Dr. Joachim Struck



Dr. Jörg Gellißen



Dr. Stephan Schulz



Dr. (H) Martin Simon



Dr. Jörn Blume



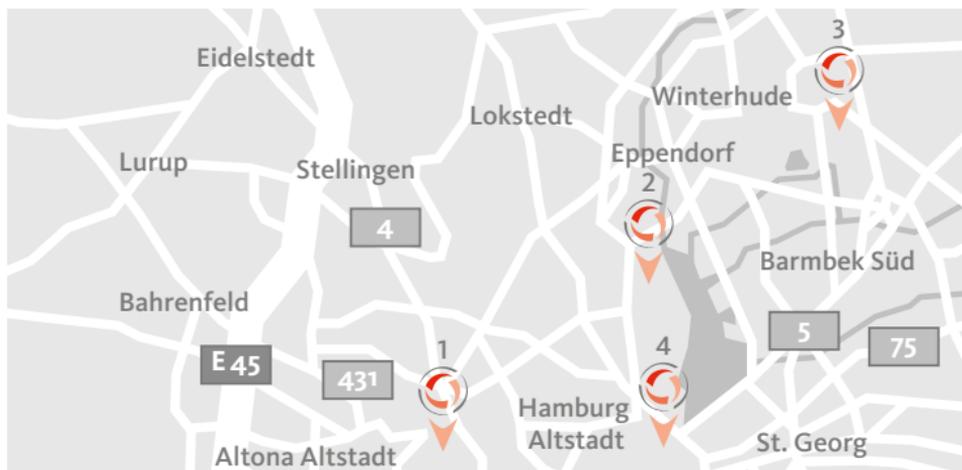
Dr. Thomas Wenzel

Wir sind jederzeit mit unserem Team für Sie da, sprechen Sie uns an.

Wie geht es nach der mpMRT weiter?

Ein auffälliger Befund in der MRT muss nicht zwangsläufig eine Operation erfordern. Aus dem Ergebnis der Untersuchung leiten sich klar strukturierte Empfehlungen für das weitere Vorgehen ab. Zunächst empfiehlt es sich, mittels einer Biopsie eine Klärung des veränderten Gewebes zu erzielen. Aufgrund des pathologischen Befundes wird dann entschieden, ob eine fokale Therapie (Teiltherapie der Prostata z. B. mittels HIFU – hochintensiver fokussierter Ultraschall) möglich ist, oder ob eine regelmäßige Kontrolle und aktive Beobachtung (active surveillance) ausreichend ist. Der Ausschluss eines Rezidivs (Wiederauftreten der Krankheit) nach Therapie hat einen weiteren großen Stellenwert.

Bei der Radiologischen Allianz haben Sie einen weiteren Vorteil. Sollte eine Strahlentherapie indiziert sein, können Therapie, Kontrollen und Nachsorge durch die Fachkollegen in unserem Hause geplant und durchgeführt werden.



Radiologische Allianz

- 1 Altona · Mörkenstraße 47**
Im Struenseehaus · 22767 Hamburg
Tel 040-32 55 52-112 · moe@radiologische-allianz.de
- 2 Harvestehude · Radiologie am Rothenbaum · Privatpraxis**
Hansastraße 2-3 · 20149 Hamburg
Tel 040-32 55 52-109 · rob@radiologische-allianz.de
- 3 Barmbek · Andreas-Knack-Ring 16**
Im Quartier 21 · 22307 Hamburg
Tel 040-32 55 52-118 · q21@radiologische-allianz.de
- 4 Zentrum · Radiologie am Rathausmarkt · Privatpraxis**
Mönckebergstraße 31 · 20095 HH
Tel 040-32 55 52-101 · rathausmarkt@radiologische-allianz.de

Sprechzeiten

Montags bis freitags 8.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

info@radiologische-allianz.de
www.radiologische-allianz.de

Wir sind zertifiziert!
DIN EN ISO 9001

Die Radiologische Allianz ist ein Zusammenschluss von 11 radiologischen Praxen in Hamburg, in denen mehr als 40 hochqualifizierte Ärzte tätig sind. Wir bieten unseren Patientinnen und Patienten das gesamte Leistungsspektrum radiologischer, nuklearmedizinischer und strahlentherapeutischer Verfahren an.

02/18



**RADIOLOGISCHE
ALLIANZ**

Radiologie · Nuklearmedizin · Strahlentherapie